

TFP

INSTITUT
MÜNCHEN

Psychodynamische Therapie
der Borderline-Persönlichkeit

Curriculum 2019–2020

Transference Focused Psychotherapy

Übertragungsfokussierte
Psychodynamische Psychotherapie
für Borderline- und Narzisstische
Persönlichkeitsstörungen

**In Kooperation mit der
International Society of
Transference Focused
Psychotherapy (ISTFP)**



Seit 2001 führen wir als TFP-Institut München regelmäßig Fortbildungen in psychodynamischer Psychotherapie von schweren Persönlichkeitsstörungen durch und bieten Training und Supervision in der Methode der Übertragungsfokussierten Psychotherapie, Transference-Focused Psychotherapy (TFP) an. Wir möchten Therapeuten* aus unterschiedlichen klinischen Bereichen und Settings eine störungsorientierte evidenzbasierte Therapie vermitteln, deren Wirksamkeit bei Borderline-Störungen in RCT-Studien nachgewiesen wurde.

Die auf der Psychoanalyse und Objektbeziehungstheorie basierende psychodynamische TFP-Methode wurde in den vergangenen 30 Jahren auf der Grundlage der theoretischen und therapeutischen Konzepte von Otto F. Kernberg und seinen Mitarbeitern am Personality Disorders Institute (PDI) in New York entwickelt.

Ergebnisse von grundlagenorientierten Forschungsprojekten und Studien über Affekte, Bindung und Trauma sowie Neurobiologie von Persönlichkeitsstörungen erweitern auch die klinische Anwendung von TFP.

In unserem Curriculum stehen wir in ständiger Verbindung mit dem PDI und sind über die International Society of TFP (ISTFP) im Austausch mit KollegInnen aus insgesamt 16 Ländern.

Das Münchner Ausbildungscurriculum richtet sich an Ärztliche und Psychologische Psychotherapeuten, sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten*, die Patienten mit Persönlichkeitsstörungen behandeln. TFP-orientiertes Training und Supervision ermöglichen auch eine fundierte Beratung und Qualifizierung für therapeutische Teams in Psychosomatischen, Psychiatrischen und Forensischen Kliniken.

Unsere Ausbildung ist bundesweit von den Ärzte- und Psychotherapeuten-Kammern akkreditiert und mit Fortbildungspunkten zertifiziert. Eine ambulante TFP-Behandlung kann im Rahmen der Richtlinien-Psychotherapie als tiefenpsychologisch fundierte oder analytische Psychotherapie eingesetzt werden. Für die Zertifizierung als TFP-Therapeut* gelten die Bestimmungen der internationalen TFP-Gesellschaft ISTFP.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein!

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Angaben zum Ablauf der Fortbildung. Zögern Sie aber nicht, uns direkt zu kontaktieren, wenn noch Fragen für Sie offen sind.



Prof. Buchheim und Prof. Martius für das TFP Institut München

* Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, meinen damit aber selbstverständlich alle Geschlechter.

Referenten

Alle Referenten sind als TFP-Trainer/Supervisoren anerkannt:

Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Dipl.-Psych. Anna Buchheim

Psychol. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPV/IPA, DGPT),
Professur für Klinische Psychologie, Universität Innsbruck

Prof. Dr. med. Peter Buchheim

FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Nervenarzt, Psychoanalytiker (DGPT), Lehrtherapeut (BLÄK),
Supervisor, Member of Certifiers and Executive Board (ISTFP)

Dipl.-Psych. Brigitte Blanke

Psychol. Psychotherapeutin, Supervisorin (ISTFP)

Dipl.-Psych. Petra Holler

Psychol. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DGPT),
Supervisorin (ISTFP), Supervisorin und Lehranalytikerin (BLÄK)

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Susanne Hörz-Sagstetter

Psychol. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DGPT),
Supervisorin (ISTFP), Professur für Klinische Psychologie und
Psychotherapie, Psychologische Hochschule Berlin

Dr. phil. Dipl.-Psych. Mathias Lohmer

Psychol. Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DPV, IPA, DGPT),
Supervisor (ISTFP)

Prof. Dr. med. Philipp Martius

FA für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psycho-
therapie, weiterbildungsermächtigt für Psychosomatische
Medizin, Lehrtherapeut, Supervisor (ÄK RLP)

Dr. med. Michael Rentrop

FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor (ISTFP)

Dr. med. Dipl.-Psych. Agnes Schneider-Heine

FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Psychoanalyse (DGPT, DPG), Supervisorin (ISTFP), Lehr-
analytikerin (DGPT)

Univ.-Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Almuth Sellschopp

em. Prof. für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Lehranalytikerin DPV/IPA, GPT, BLÄK, Psychoanalytisches
Institut München (MPV) und Frankfurt (FPI)

Prof. h.c. Flora von Spreti

Kunsttherapeutin AdBK (DFKGT), Hochschuldozentin, Supervisorin

Dr. med. Corinna Wernz

FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse (DPG),
Lehranalytikerin (DGPT), Supervisorin (ISTFP)

Co-Therapeuten

Dr. Susanne Mortier, Aulendorf

Dipl.-Psych. Dominik Schoeller, München

...→ **Verlauf für alle Teilnehmer**

Freitags 15.00 – 18.30 Uhr

Samstags 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

G1

15./16.02.2019

Was bringt die Übertragungsfokussierte Psycho-dynamische Psychotherapie in der Behandlung schwieriger Patienten? Einführung in die Methode der TFP und Überblick über das Curriculum

P. Buchheim, P. Martius, M. Rentrop

Die Seminarreihe beginnt mit einem Überblick über die wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen der TFP und die wesentlichen Elemente ihrer Behandlungstechnik. TFP basiert auf einer modifizierten psychoanalytischen Psychotherapie, die spezifisch für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen entwickelt wurde. Ihre Wirksamkeit für die Borderline-Persönlichkeitsstörung wurde in RCT-Studien nachgewiesen.

Insbesondere werden diskutiert (1) prognostisch relevante Ziele der Diagnostik, (2) typische Borderline-Psychopathologie in verschiedenen Kontexten, (3) Psychodynamik der therapeutischen Beziehung aus objektbeziehungspsychologischer Perspektive, (4) Bedeutung der Beziehungsdyaden für die Arbeitsbeziehung und ihre Identifikation, (5) manualisierte Prinzipien, Strategien und Techniken der TFP (6) Therapieablauf (Diagnostik, Contract-Setting und Rahmenbedingungen der Therapie, Therapiephasen). Wir streben von Anfang an einen intensiven und lebendigen Austausch der Teilnehmer und Referenten über ihre Erfahrungen in der Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen an, veranschaulicht z. B. durch Rollenspiele therapeutischer Situationen und Videobeispiele.

G2

05./06.04.2019

Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen auf der Symptom-, Struktur- und Bindungsebene: SKID-II, Strukturelles Interview nach O.F.Kernberg, STIPO, Bindung und Mentalisierung, Diagnostik der Beziehungsdyaden

A. Buchheim, S. Hörz-Sagstetter

Im 2. Seminar werden alle Aspekte der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen besprochen und anhand von Fallbeispielen und Videos geübt: (1) Phänomenologische, kategoriale Diagnostik (SCID-II) und Klassifikation der Borderline-Störung nach ICD-10/DSM 5, (2) Psychodynamisch-dimensionaler Ansatz der TFP mit Schwerpunkt auf Strukturellem Interview, das O.F. Kernberg für die Erfassung der Borderline-Persönlichkeitsorganisation (BPO) entwickelt hat, (3) Diagnostische Erhebungsinstrumente und ihr praktischer Nutzen: z.B. das systematische Strukturierte Interview der Persönlichkeitsorganisation (STIPO), (4) Bedeutung und Diagnostik der Bindungsmuster mit Bindungsinterviews (AAI und AAP) und das Konzept der Mentalisierung, (5) Erfassen der Objektbeziehungsmuster mit dem Ziel, die diagnostischen Informationen in eine TFP-bezogene Behandlungsindikation umzusetzen.

G 3

24./25.05.2019

Behandlungsphasen I: Rahmenbedingungen und Contract Setting – Fundament der therapeutischen Arbeitsbeziehung, Anwendung der TFP-spezifischen Techniken (Klärung, Konfrontation und Deutung)

B. Blanke, P. Buchheim, P. Martius

Das 3. Seminar fokussiert auf den Therapiebeginn in der TFP. Der Therapievertrag (Contract Setting) klärt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Patient und Therapeut und begründet damit eine belastbare Arbeitsbeziehung, in deren Rahmen die zu erwartenden interaktionellen Konflikte und z.B. Störungen der Impulskontrolle bearbeitet werden. Typische Themen des Kontraktes sind Umgang mit Suizidalität, verschiedene Formen selbstschädigenden Verhaltens, sowie Tendenzen, zum Behandlungsabbruch. Modifikationen ergeben sich je nach Setting und Komorbidität (z.B. Essstörung, Traumafolgestörungen, Sucht oder Selbstwertproblematik). Hauptziele des Therapiebeginns sind Stabilisierung des therapeutischen Bündnisses, die Vermeidung von Therapieabbrüchen und Reduktion der akuten Symptome und Verhaltensauffälligkeiten.

F-Seminare und Praktische Wochenenden

...→ Gruppenzeiten F1–F7 (mit begleitender Supervision)
Samstags 9.00 – 13.00 Uhr Theorie **für alle Teilnehmer**
Supervision **entweder** Freitag Nachmittag 15.00 – 18.00 Uhr
oder Samstag Nachmittag 14.00 – 17.00 Uhr

...→ Gruppenzeiten Praktische Wochenenden und F8
für alle Teilnehmer
Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

F1

05./06.07.2019

**Behandlungsphasen II: Krisenintervention, Notfälle,
Psychopharmakotherapie, Psychoedukation**

M. Rentrop, C. Wernz

Das Theorieseminar beschäftigt sich mit wichtigen Aspekten der frühen Behandlungsphase: (1) Umgang mit Krisen und Ausagieren, (2) TFP-spezifische Behandlung von Notfallsituationen, (3) Einsatz und Bedeutung der Psychopharmakotherapie. Psychoedukation ist heutzutage aus der Psychotherapie nicht mehr weg zu denken. Das diesbezügliche Manual für Borderline-Patienten wird vom Autor selbst vorgestellt.

Praktisches Wochenende

13./14.09.2019

**Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:
Schwerpunkt Diagnostik**

B. Blanke, A. Buchheim, S. Hörz-Sagstetter

F2

18./19.10.2019

**Behandlungsphasen III: Frühe Phase 1 –
Strategie und Taktik, technische Neutralität**

P. Holler, C. Wernz

Das Theorieseminar vertieft den Umgang mit den TFP-spezifischen Strategien und dem taktischen Vorgehen: Der Fokus liegt auf (1) Bearbeitung der Identitätsdiffusion, (2) Exploration voneinander abgespaltenen Dyaden, (3) Fokus auf den therapeutischen Rahmen, (4) flexibler Handhabung der technischen Neutralität.

F3

22./23.11.2019

**Behandlungsphasen IV: Frühe Phase 2 –
Arbeit mit Dyaden, Interventionstechniken**

P. Buchheim, P. Holler, A. Sellschopp

Das Theorieseminar fokussiert auf die Arbeit an den typischen Übertragungs- und Gegenübertragungsmustern zur Identifikation dominanter Objektbeziehungsdyaden mit dem Ziel der zunehmenden Fähigkeit zur Reflektion und Integration. Dazu dienen die Behandlungstechniken der Klärung, der taktvollen Konfrontation und der Deutung.

F4

24./25.01.2020

**TFP und Narzissmus – Besonderheiten im Umgang
mit der Selbstwertpathologie**

M. Lohmer, C. Wernz

Im Theorieseminar werden die verschiedenen Persönlichkeitsvarianten und Bindungsmuster narzisstischer Patienten dargestellt. Typische Behandlungskrisen dieser Menschen und die entsprechende Psychodynamik um Neid und Selbstwertthemen werden diskutiert. Der TFP-bezogene therapeutische Umgang und die Besonderheiten im Setting mit diesen Patienten werden anhand von Videobeispielen verdeutlicht.

Praktisches Wochenende

06./07.03.2020

**Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:
Schwerpunkt Dyaden**

A. Buchheim, M. Rentrop, C. Wernz

F5

03./04.04.2020

**TFP und Trauma – Besonderheiten einer trauma-
adaptierten TFP-Technik**

A. Buchheim, M. Rentrop, A. Schneider-Heine

Lange Zeit bestimmten Kontroversen das Verhältnis von TFP und traumatherapeutischen Ansätzen. Inzwischen entwickelt sich eine Integration der jeweiligen therapeutischen Kompetenz an:

Im Seminar werden die sich durch die Bindungsdiagnostik erschließbaren Muster der Desorganisation und des „unresolved trauma“ sowie die aus frühen Traumatisierungen sich ergebenden konzeptionellen Modifikationen der TFP-Technik vorgestellt.

F6

15./16.05.2020

Behandlungsphasen V: Mittlere und späte Therapiephase – Fokus Technik

P. Buchheim, A. Schneider-Heine

Schwerpunkt des Theorieseminars ist der Deutungsprozess in der TFP mittels der aktiven und kontinuierlichen Verwendung der psychoanalytischen Techniken der Klärung (genau verstehen, was besprochen wird), Konfrontation (Aufgreifen von Widersprüchen) und Deutung (Interpretation im „Hier-und-Jetzt“ der Übertragungsbeziehung zwischen Therapeut und Patient, z. B. mit metaphorischen Beispielen) als Voraussetzungen für das Einsetzen von tiefergreifenden Deutungen.

F7

26./27.06.2020

TFP im stationären Setting und in Teams

P. Martius, F. von Spreti

TFP wurde im stationären Kontext entwickelt und lässt sich auch in einem multimodalen therapeutischen Rahmen einsetzen. Insbesondere fördert es das Verständnis der Beziehungsdynamik, die sich in der Institution regelmäßig einstellt. Die Anwendung der TFP-Prinzipien in Bezug auf die beruflichen Rollen und die möglichen therapeutischen Zielsetzungen wird zur Diskussion gestellt.

Praktisches Wochenende

11./12.09.2020

**Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:
Schwerpunkt Vorbereitung der Zertifizierung**

P. Buchheim, S. Hörz-Sagstetter, A. Sellschopp

F8

16./17.10.2020

**Video-gestützte Zertifizierung: Rückblick, Evaluation
und Feedback**

P. Buchheim, P. Martius, C. Wernz

Das letzte Theorieseminar dient der Rückmeldung über das Curriculum und der Zertifizierung der Teilnehmer je nach Status der bislang erreichten Erfahrung und Kompetenz in der Behandlung von Patienten mit Borderline- Störungen. Jeder Teilnehmer erhält eine Bescheinigung über seine Teilnahme am TFP-Training und der Supervision. (An diesem Wochenende findet keine Supervision mehr statt.)

Warum TFP lernen?

Mental health professionals who make a serious investment in treating patients with Borderline Personality Disorder can expect to become proud of their professional skills and of their personal growth in tolerance and empathy and to experience a highly personal, deeply appreciated, life-changing role for their patients (Gunderson, 2009)

Literatur

Clarkin JF, Yeomans FE, Kernberg OF (2017). Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten – Das TFP-Praxismanual. Stuttgart: Schattauer.

Doering, S (2016): TFP. Göttingen, V&R

Doering S, Hörz S (2012). Handbuch der Strukturdiagnostik. Stuttgart: Schattauer

Doering S, Hörz S, Rentrop M, et al. (2010). Transference-focused psychotherapy v. treatment by community psychotherapists for borderline personality disorder: Br J Psychiatry 196: 389-395.

Lohmer M (2013). Borderline-Therapie: Psychodynamik, Behandlungstechnik und therapeutische Settings. Stuttgart: Schattauer.

Mattke D, Dammann G, Martius P (2007). Der Transfer von einzeltherapeutischen Behandlungskonzepten auf Gruppenformate: Das Beispiel der Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP). Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik 43:161-180.

Schneider-Lehmann A (2009). Übertragungsfokussierte Psychotherapie und Traumatherapie. PTT 13, 269-274.

Von Sprei F (2012). Kunsttherapie mit Borderline-Patienten. In: von Sprei F, Martius Ph. Förstl H (hrsg.) Kunsttherapie bei psychischen Störungen. München: Elsevier.

Kosten

3.875 € inkl. Imbiss und Getränken

Ort

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, Konferenzraum 4.OG, Ismaningerstr. 22, 81675 München

Zeiten

Freitag 15.00 – 18.30 Uhr (G Kurse)

Freitag 15.00 – 18.00 Uhr (F Kurse und Praktische Wochenenden)

Samstag 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

→ Die Seminare **G1–G3 sowie die praktischen Wochenenden und F8 (Zertifizierung)** finden für alle Teilnehmer von Freitag Mittag bis Samstag Abend statt.

→ Die Kurse **F1–F7** finden für alle Teilnehmer Samstag Vormittag statt. Die Teilnehmer nehmen an einer Supervisionsgruppe Freitag Nachmittag oder Samstag Nachmittag teil.

→ Unsere Ausbildung ist bundesweit von Ärzte- und Psychotherapeuten-Kammern akkreditiert und mit Fortbildungspunkten zertifiziert

Kontakt/Anmeldung

online über unsere Homepage www.tfp-institut-muenchen.de

Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne ein Anmeldeformular per Post, Email oder Fax zu.

TFP Institut München

Anne Seybold

Abbestr. 4a, 80999 München

Fax: 089/25 54 90 39

info@tfp-institut-muenchen.de

Kontakt/fachliche Informationen

Prof. Dr. Ph. Martius

martius@psychotherapie-schlossplatz.de

Dr. Michael Rentrop

michael.rentrop@tum.de

→ Es besteht eine Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen.

→ Änderungen vorbehalten.

→ Die Anmeldung ist mit der Platzzusage verbindlich. Bei Rücktritt wird eine Stornogebühr von 50% erhoben. Bei Rücktritt weniger als 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn wird der Gesamtbetrag in Rechnung gestellt.

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
am Klinikum rechts der Isar**
der Technischen Universität München,
Ismaningerstr. 22, 81675 München

